

Keine Alternative zur Glasfaser

Helmut Dercks aus Simmerath schreibt zum „schnellen Internet“:

Ich wohne hier in der Eifel seit einigen Jahrzehnten und fühle mich in dieser schönen Gegend wohl. Das Gefühl, in einer besonderen landschaftlichen Gegend zu wohnen und dennoch technisch den Städten nicht nachzustehen, wünsche ich gerne den nächsten Generationen. Dazu gehört neben dem Ausbau attraktiver Arbeitsplätze aber auch die Teilhabe an einem digitalen Leben in einer vernetzten Welt.

So rasant, wie sich Dienste und Technologien des einstmalig belächelten Handys entwickelt haben, werden weitere Angebote mit noch größeren Datentransfers im Internet entstehen. Wir stehen erst am Anfang dieser Entwicklung. So wenig, wie eine Welt ohne Apps und Smartphone noch denkbar ist, so werden wir in wenigen Jahren hoch integrierte Datenetze für interaktives Fernsehen, selbst organisierte Geräte im und ums Haus sowie robotergestützte Dienstleistungen benötigen. Flexibilisierungen der Arbeitswelt werden in Zukunft zu einem höheren Bedarf an Heimarbeitsplätzen für besser qualifizierte Mitarbeiter und Teilzeit-

beschäftigte führen. Davon soll auch die Eifel profitieren.

Nun gibt es ein Angebot der Firma „Deutsche Glasfaser“, eine zukunftsorientierte Infrastruktur mit sehr hohen und in Zukunft ausbaubaren Geschwindigkeiten in unserem Gebiet mit deutschlandweiter Vernetzung aufzubauen. Die Kosten, die für jeden Haushalt anfallen, sind bei genauer Betrachtung für die gebotene Leistung attraktiv.

Zur Veranschaulichung: Ein Bestandskunde bei der Deutschen Telekom bezahlt für eine 100-Mbit-Verbindung bei einer Laufzeit von 24 Monaten pro Monat 49,95 Euro oder 1200 Euro inklusive Hardware und Bereitstellungskosten. Bei der Glasfaser sind es 24,95 mal 12 plus 49,95 mal 12, gleich 959 Euro, also 240 Euro weniger. Das bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit im Download und einer fünffachen Geschwindigkeit im Upload. Selbst eine 16-Mbit-Verbindung für einen Bestandskunden ist nicht unter 1000 Euro zu bekommen. Die Telekom bietet keine direkte Hausanbietung für Glasfaser an und bleibt auf den technologisch veralteten Stand der Kupferleitung vom Verteiler bis zum Hausanschluss.

Welche Kosten entstehen bei einem Hausanschluss, wenn später das Glasfasernetz doch bis ins Haus gelegt wird? Bei der Deutschen Glasfaser wird der hausinterne Glasfaseranschluss einschließlich Beratung zu Null-Kosten für den Endbenutzer jetzt gelegt. Somit sparen die Hauseigentümer Beträge jenseits der 1000-Euro-Marke im Vergleich zu einem späteren Anschluss.

Hingewiesen sei noch, dass jeder Haushalt sich nach zwei Jahren für einen anderen Provider über das gleiche Glasfasernetz ohne Zusatzkosten entscheiden kann. Keiner ist langfristig an die Deutsche Glasfaser gebunden. Nach meiner Überzeugung gibt es in unserer Gegend keine wirkliche Alternative zu dem zügigen Glasfaserausbau (weder technisch noch finanziell). Selbst wenn nicht alle Haushalte momentan eine solche Bandbreite benötigen, so rentiert sich schon alleine der Hausanschluss.

Für die Wohn- und Arbeitswelt der Gemeinde Simmerath wäre die Verlegung des Glasfasernetzes ein wesentlicher Schritt in die moderne Welt der 2020er Jahre, und ich hoffe, dass viele Mitbürger diese Entwicklung mittragen möchten.